



Heftig diskutiert: Nichtraucherchutz in Deutschland.

Foto: Norbert Millauer, ddp

Newsletter der Bayerischen Landesärztekammer – Aktuelle Informationen der Bayerischen Landesärztekammer erfahren Sie ab sofort auch in unserem kostenlosen Newsletter, der unter www.blaek.de abonniert werden kann.

Liebe Leserin, lieber Leser,

noch kurz vor dem Höhepunkt der alljährlichen Faschingssaison hat der Bundesrat mit seiner Zustimmung den Weg frei gemacht für ein Gesetz, das – je nach Sichtweise – ein „gutes“ (Ulla Schmidt) oder Basis der „größten Murksreform“ (*BILD-Zeitung*) ist. Gemeint ist natürlich das GKV-Wettbewerbsstärkungsgesetz. Ob die Parlamentarier wirklich so genau wussten, über was sie im Detail abgestimmt haben, ist fraglich. Zu komplex und unüberschaubar ist die Materie, zu engmaschig gestrickt das Netz der Regelungen und Vorgaben im Gesundheitswesen. Dass der „Gordische Knoten“ durch dieses Gesetz sicher nicht zerschlagen wurde, erläutert der Präsident der Bayerischen Landesärztekammer in seinem Leitartikel in diesem Heft.

Titelthema ist die Behandlung von Magen- und speziell Darmerkrankungen. So geht es zum einen um die Erkennung gastrointestinaler Notfälle und zum anderen um die chirurgische Intervention beim Kolonkarzinom. Ergänzt werden die medizinischen Informationen um eine ausführliche Darstellung der Aktivitäten im so genannten „Darmkrebsmonat März“ durch die Felix Burda Stiftung, der das große Verdienst gebührt, das einst geradezu tabuisierte Thema in die Öffentlichkeit gebracht zu haben.

Auf den von der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns gestalteten Seiten liegt der Schwerpunkt auf dem Thema Arzneimittel. So gibt es unter anderem Informationen zur Arzneimittelvereinbarung, die seit 1. Januar 2007 in Kraft ist, sowie den umstrittenen Rabattverträgen, die Krankenkassen und Hersteller abschließen. Besonders hinweisen möchte ich auf die Korrektur eines Faux-pas, der uns im letzten Heft unterlaufen ist: Auf Seite 131 finden Sie das korrekte Musterrezept, das in der Februar-Ausgabe auf Grund eines Datenfehlers falsch abgedruckt war.

Abschließend möchte ich Sie alle einladen, sich an der Leserumfrage zu beteiligen, die diesem Heft beiliegt. Für uns ist Ihre Meinung wichtig, um das Heft stetig attraktiver zu gestalten.

Beste Grüße
Ihr

Martin Eulitz
Redakteur



Vor 50 Jahren Das Bayerische Ärzteblatt vom März 1957

In seinem Vortrag vor der Vertreterversammlung der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns informiert der Präsident der Bayerischen Landesärztekammer, Dr. H. J. Sewering über die Alters-, Invaliditäts- und Hinterbliebenenversorgung der bayerischen Ärzte. Auf Gesetzliche Maßnahmen zur Zwangsabsonderung behandlungsunwilliger Tuberkulosekranker weist Dr. Hansjoachim Janz vom Staatlichen Tbc-Sanatorium und -Krankenhaus Gauting hin. Zur Lage des deutschen Krankenhauswesens berichtet der Vorsitzende des Bayerischen Landesgesundheitsrates, Dr. Rudolf Soenning. **Mitteilungen** – Vertreterzentrale der Bayerischen Landesärztekammer. Zusammenarbeit zwischen Ärzten der freien Praxis und den Gesundheitsämtern in der Betreuung von Tuberkulosekranken. Steuern für die Fortbildung im Ausland? Die Kassenzulassung der Ärzte. **Rundschau** – AOK-Beiträge höher. Auf dem Weg zum Wohlfahrtsstaat. Fast 21 Milliarden DM für die soziale Sicherung. Jede zweite Familie erhält Sozialrente.